



Netzwerk für den Dialog zwischen
Wissenschaft und Politik

future
wissenschaft & politik

Newsmail Februar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

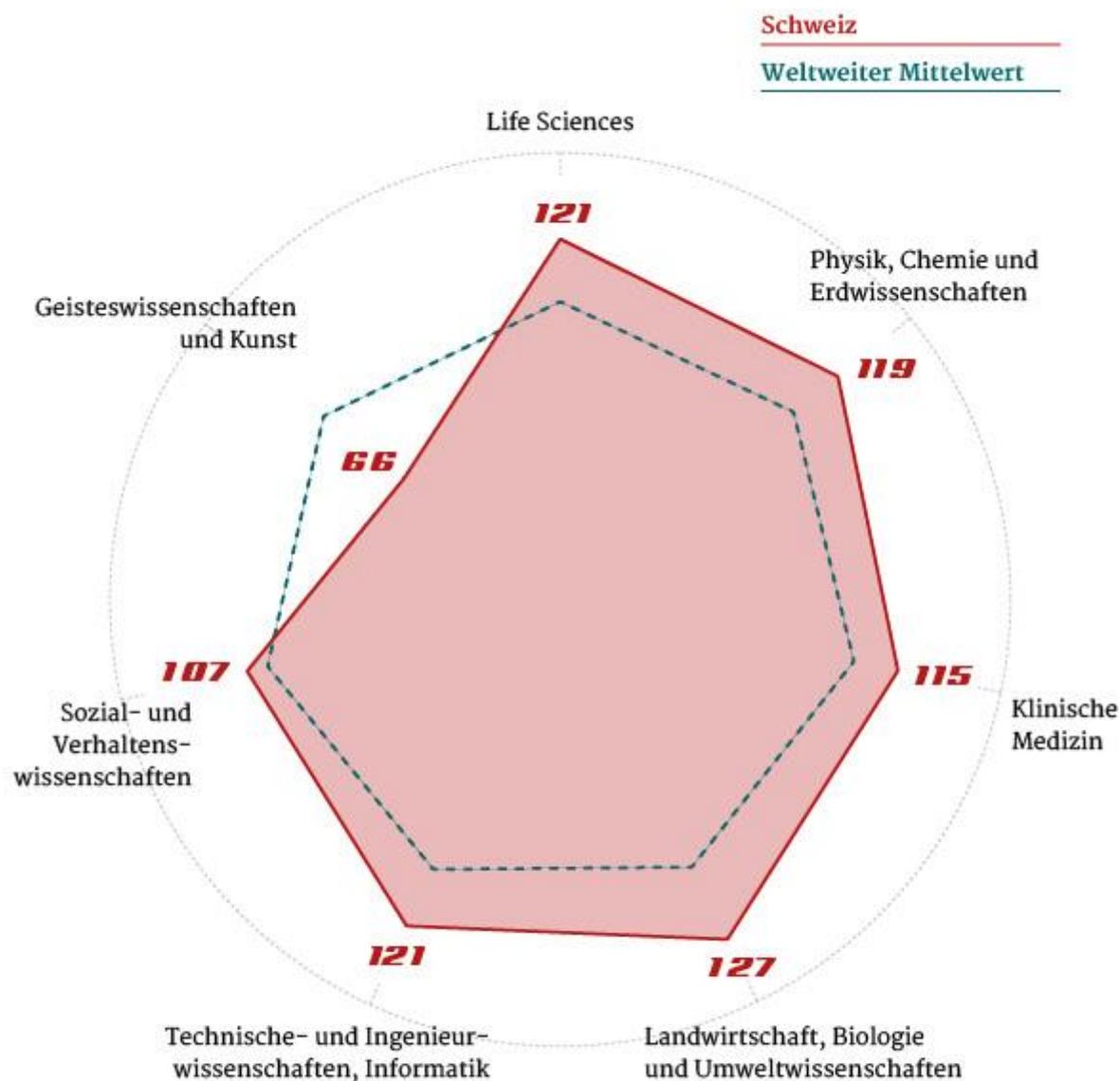
Der Bundeshaushalt schloss im vergangenen Jahr 2017 mit einem Überschuss von 2,8 Milliarden Franken ab. Ein überaus erfreuliches Resultat! Ebenso positiv sind die finanziellen Prognosen des Bundesrates für die nächsten drei Jahre, in denen jeweils mit einem Plus in Milliardenhöhe gerechnet wird. Noch offen ist, wie sich die aktualisierten Prognosen auf das Bundesbudget für das Jahr 2019 auswirken werden. Die vor rund einem Jahr angekündigten Sparmassnahmen in vergleichbarem Umfang wie beim Budget 2018 (Kürzungen von insgesamt knapp einer Milliarde Franken) gilt es angesichts der jüngsten Prognosen jedenfalls in neuem Licht zu betrachten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Impact der Publikationen der Schweiz nach Forschungsbereichen, 2011–2015



Quelle: Clarivate Analytics (SCIE/SSCI/A&HCI), Bearbeitung SBFI

Starker Impact von Schweizer Publikationen

Wissenschaftliche Publikationen aus der Schweiz finden bei anderen Forschenden viel Beachtung. Ein **Bericht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)** zeigt, dass die Schweizer Publikationen aus den Jahren 2011-2015 weltweit den dritthöchsten «Impact» haben – hinter den USA und Grossbritannien. Mit 118 liegt der Indikator deutlich über dem globalen Mittelwert von 100. Die Analyse

verdeutlicht, dass der Impact von Publikationen aus der Schweiz fast in allen Forschungsbereichen über dem Mittel liegt. Am höchsten sind die Werte in den Bereichen «Landwirtschaft, Biologie und Umweltwissenschaften» (127), «Life Sciences» (121) sowie «Technische und Ingenieurwissenschaften, Informatik» (121). Einzig im Bereich «Geisteswissenschaften und Kunst» (66) liegt der Impact unter dem weltweiten Mittel. Der Impact gilt als Indikator für die Anerkennung von wissenschaftlichen Publikationen in der Wissensgemeinschaft. Je häufiger eine Arbeit zitiert wird, desto grösser ihr Impact.

NEUIGKEITEN DES MONATS

GUMG

Nationalrat legt Regeln für Gentests fest

26.02.2018

Der Nationalrat passte das Gesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen (GUMG) den neuesten technischen Entwicklungen und dem aktuellen Angebot an. Mit 117 zu 43 Stimmen entschied die grosse Kammer, dass Versicherungen auch künftig keinen Einblick in bestehende Gentest-Resultate haben dürfen, und lehnte einen entsprechenden Antrag für die Aufhebung des bestehenden Verbots ab. Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Anpassungen zur gesetzlichen Regelung von medizinischen und nichtmedizinischen Gentests übernahm der Nationalrat fast unverändert. Der Rat hiess die Revision des GUMG mit 175 zu 3 Stimmen bei 10 Enthaltungen gut. Als nächstes wird sich der Ständerat mit der Vorlage befassen.



Bundesrechnung 2017

Überschuss von 2,8 Milliarden Franken

14.02.2018

Im Jahr 2017 schloss der Bundeshaushalt mit einem Überschuss von 2,8 Milliarden Franken ab. Im Voranschlag wurde noch mit einem Defizit von 250 Millionen Franken gerechnet. Der Bundesrat führt dieses Ergebnis vor allem auf höhere Einnahmen aus der Verrechnungssteuer zurück. Er aktualisierte zudem die Prognosen im Finanzplan für die Jahre 2019-2021: In den ersten beiden Jahren 2019 und 2020 wird ein Überschuss von rund 1 Milliarde Franken erwartet; im Jahr 2021 soll ein Überschuss von 1,9 Milliarden Franken resultieren.



Selbstbestimmungsinitiative

Kein Gegenvorschlag der RK-S

13.02.2018

Die Kommission für Rechtsfragen des Ständerats (RK-S) lehnt die Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter» (Selbstbestimmungsinitiative) mit 12 zu 1 Stimmen ab. Mit 8 zu 4 Stimmen bei 1 Enthaltung lehnt es die RK-S ausserdem ab, dem Volksbegehren einen Gegenentwurf gegenüberzustellen. Mit der Selbstbestimmungsinitiative soll der Vorrang des Schweizer Verfassungsrechts vor dem Völkerrecht festgeschrieben werden. Diesem Grundsatz zuwiderlaufende völkerrechtliche Verträge wären zu kündigen. Der Ständerat wird die Vorlage am 13. März 2018 beraten.



Anerkennung von Lehrdiplomen revidiert

06.02.2018

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) unterzieht ihre Reglemente zur schweizweiten Anerkennung von Lehrdiplomen einer Totalrevision. Die verschiedenen Reglemente für die Anerkennung der Diplome auf Primar- und Sekundarstufe sowie für Maturitätsschulen sollen in einem Text zusammengeführt werden, welcher diese ersetzt. Zudem werden bestimmte Anpassungen vorgenommen, welche teilweise im Zusammenhang mit dem Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) stehen. Die EDK eröffnete eine Anhörung, die bis Ende Juni 2018 läuft.



AGENDA

26.02.-16.03.2018 | Bern



Frühjahrssession der
eidgenössischen Räte

22.-23.03.2018 | Bern



Sitzung der Kommission für
soziale Sicherheit und
Gesundheit des Ständerats
(SGK-S)

11.-13.04.2018 | Lugano



#digitale21, Symposium der
Akademien der Wissenschaften
Schweiz

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. März 2018
